



Das FarmFood Festival

ist eine neue Initiative der „Roter Hahn“-Direktvermarkter. Damit soll auf die hohe Qualität und auch Regionalität ihrer Produkte aufmerksam ge-

macht werden. Das FarmFood Festival geht am Samstag, 25. März, von 10 bis 17 Uhr im Kurhaus Meran über die Bühne.

„Dass wir Südtirol am kommenden Wochenende vielen Studierenden von seiner besten Seite zeigen können, ist uns ein großer Ansporn.“

Studentenvereinigung „Sports Club University Bolzano“, Organisatoren der Snowdays

Über Werte und Autonomie SCHÜTZEN: Bundesleitung beim Landeshauptmann



Landeskommandant Roland Seppi (r.) und Geschäftsführer Egon Zemmer (l.) überreichten Landeshauptmann Arno Kompatscher das Buch über Südtiroler Geistliche unter dem Faschismus.

BOZEN (LPA). Die vielfältigen Tätigkeiten des Südtiroler Schützenbundes standen beim Antrittsbesuch der im Vorjahr neu gewählten Bundesleitung des Südtiroler Schützenbundes bei Landeshauptmann Arno Kompatscher im Mittelpunkt.

Landeskommandant Roland Seppi, Bundesgeschäftsführer Egon Zemmer und Bundessekretär Richard Andergassen tauschten sich dabei mit dem Landeshauptmann u.a. über das Recht auf Gebrauch der Muttersprache und die Stärkung des Geschichtsbewusstseins aus. Weiters sprach die Bundesleitung die doppelte Staatsbürgerschaft sowie den Fachkräftemangel bei Ärzten und Pflege-

kräften an. Kompatscher hob seinerseits die Bedeutung des Einsatzes der Schützen für die Heimat, die Bewahrung der Traditionen und die Stärkung der Identität der Sprachgruppen hervor. Gleichzeitig unterstrich er den Wert des Ehrenamtes, der auch im Südtiroler Schützenwesen auf lebendige Weise gepflegt werde. Seppi ergänzte, dass neben der Pflege von Werten, Kultur und Tradition auch Nachbarschaftshilfe und solidarische Aufgaben zu den Zielen des Schützenbundes zählen.

Der Landeshauptmann versicherte, die Landesregierung setze alles daran, um die Autonomie zu verteidigen, zu festigen und weiterzuentwickeln.

„Gute Bezahlung für kompetente Menschen“

SOZIALES: „Rahmenbedingungen müssen stimmen“

BOZEN. „Bei allen nachvollziehbaren Erwartungen und Forderungen, muss allen bewusst sein, dass diese Vorhaben, nur dann umgesetzt werden können, wenn es ausreichend Mitarbeiterinnen dafür gibt“, schreibt Marta von Wohlgemuth für den Landesverband der Sozialberufe in einer Aussendung und reagiert damit auf die jüngsten Diskussionen zum Ausbau der Kleinkinderbetreuung – nach Trentiner Vorbild.



„Es muss endlich ankommen, dass soziale Dienstleistungen genauso wichtig sind wie Ökologie und Wirtschaft.“

Marta von Wohlgemuth, Landesverband der Sozialberufe

Derzeit, so gibt sie zu bedenken, fehlten Mitarbeiterinnen an allen Ecken und Enden. Neben dem demographischen Wandel sieht sie die Arbeitsbedingungen in der Betreuung, Pflege und Kleinkinderbetreuung als zentrale Ursache, weswegen die Bereitschaft der Menschen, in diesem Bereich zu arbeiten, schwinde.

„Zudem wissen wir, dass Betreuung- und Pflegepersonal mit 85 Prozent überwiegend weiblich ist, dasselbe gilt auch für die Kleinkinderbetreuerinnen und das Kindergartenpersonal. Auch für diese Frauen ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Thema, und eine gerechte und angemessene Entlohnung ist längst überfällig“, schreibt sie.

Deshalb dürften der Ausbau, die Entwicklung und Flexibilisierung in beiden Bereichen nicht einseitig von einer Erwartungshaltung heraus diskutiert werden, sondern jene, die das dann leisten sollen, müssten mit einbezogen werden. „Es muss endlich ankommen, dass soziale Dienstleistungen genauso wichtig sind wie Ökologie und Wirtschaft“, mahnt von Wohlgemuth. Während der Pandemiejahre habe es unzählige Ankündigungen und Versprechungen gegeben, die meisten seien „zerplatzt wie Seifenblasen, passiert ist relativ

wenig“. Im August des Vorjahres sei das Bereichsabkommen für die Bediensteten der Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und öffentliche Betriebe für Pflege- und Betreuungsdienste unterschrieben worden, erinnert sie: „Darin wurden die Aufgabenzulagen sehr unterschiedlich zugeteilt, seit dieser Ungleichbehandlung herrscht Unmut und Unzufriedenheit bei den Mitarbeiterinnen in den ambulanten und teilstationären Diensten.“ Seit Mai 2022 bemühe sich der Landesverband um verbesserte Rahmenbedingungen und eine gerechte Entlohnung für die Kleinkinderbetreuerinnen. Ähnlich verhalte es sich bei den Mitarbeiterinnen für Integration. „Kompetente Menschen ergreifen einen Sozialberuf dann, wenn sie gut bezahlt werden“, unterstreicht von Wohlgemuth und stellt klar: „Die Mitarbeiterinnen in diesen Diensten erbringen unverzichtbare soziale und ökonomische Leistungen für unsere Gesellschaft.“

© Alle Rechte vorbehalten

„Roter Hahn“-Direktvermarkter stellen ihre Produkte vor

TERMIN: Erste Ausgabe des FarmFood Festivals am 25. März im Kurhaus Meran – 83 Anbieter

MERAN. Wer das Beste von Südtirols Bauernhöfen erleben möchte, hat dazu am Samstag, 25. März, im Kurhaus Meran Gelegenheit. Dort stellen 83 „Roter Hahn“-Direktvermarkter von 10 bis 17 Uhr ihre Produkte vor.

5 Regionen Südtirols. 83 Produzentinnen und Produzenten. Nur ausgewählte Qualitätsprodukte. Zu 100 Prozent vom Bauernhof.

Naturbelassene Produkte

Das ist das FarmFood Festival. Es ist das erste Event zur Vernetzung der bäuerlichen Direktvermarktung mit der Südtiroler Bevölkerung, der Gastronomie und dem Lebensmittel Einzelhandel und wird vom Qualitätssiegel „Roter Hahn“ in Zusammenarbeit mit dem Meran WeinFestival veranstaltet. Schauplatz ist der



Das Beste von Südtirols Bauernhöfen zum Probieren, Verkosten...

Kursaal von Meran. Im Fokus stehen die Vielfalt und die Hochwertigkeit, Verkosten,

Kennenlernen und Genießen. Ziel des FarmFood Festivals ist es, das Bewusstsein für die

hochwertigen bäuerlichen Produkte, die im Zeichen der Regionalität und Saisonalität angebaut und verarbeitet werden, zu steigern. Hervorragende Ausgangsprodukte, bewährte Verarbeitungsmethoden, naturbelassene Rohstoffe ohne Farbstoffe oder künstliche Konservierungsmittel, kleine Produktionsmengen, viel Handarbeit und Leidenschaft garantieren die hohe Qualität und den unvergleichbaren Geschmack dieser bäuerlichen Produkte. Dies garantiert das Qualitätssiegel „Roter Hahn“.

Neben der Verkostung und dem Verkauf von Qualitätsprodukten von rund 80 bäuerlichen Produzenten wird es eine feierliche Eröffnung, Verkostungen, eine Kochshow von Sternekoch Chris Oberhammer und Prämierungen geben.

© Alle Rechte vorbehalten

■ Kostenlose Anmeldung unter www.farmfoodfestival.it

„Snowdays“ nach 3 Jahren Pause zurück

FREIE UNIVERSITÄT BOZEN: Großveranstaltung von Studierenden für Studierende vom 23. bis 26. Februar

BOZEN. Nach 3 Jahren erzwungener Pause durch die Pandemie kehren die „Snowdays“, organisiert von der Studentenvereinigung „Sports Club University Bolzano - S.C.U.B.“ nun in ihrer 20. Ausgabe zurück. Über 600 Teilnehmer aus ganz Italien und Europa kommen vom 23. bis 26. Februar für eines der größten Winter-Events von Studierenden für Studierende in den Alpen an den Bozner Campus.

Organisation mit Neulingen stemmen

Die über 600 Teilnehmer kommen vorwiegend von deutschen und italienischen, aber auch von verschiedenen anderen europäischen Universitäten. Bozen ist der Ausgangspunkt für 3 Tage voller Wintersport, Party und Spaß auf den Pisten rund um den Karerpass. Während der Pressekonferenz zur Präsentation der 20. Ausgabe der Veranstaltung stellte das Organisationskomitee die wichtigsten Neuerungen der „Snowdays 2023“ vor und betonte den Wert und die Entwick-



Das Organisationsteam der „Snowdays 2023“.

Uni Bozen

lungsmöglichkeiten, die diese Veranstaltung der Universität und der Region bieten.

Zur Pressekonferenz kam das 30-köpfige Organisationsteam geschlossen, die Neuigkeiten hoben die beiden Studenten Gabriele Fantozzi und Matteo Valerio hervor: Sie konnten 27 Partner und Sponsoren gewinnen, mussten die Organisation zur Gänze mit Neulingen stemmen, da die letzte „Snowdays“-Ausgabe auf

2019 zurückreicht.

Trotzdem ist es ihnen gelungen, ein abwechslungsreiches Programm auf dem Schnee mit dem Spirit Cup und vielen kleineren Wettbewerben zu organisieren sowie Partys in der Messe Bozen, am Campus Bozen der Universität und in der Diskothek Max in Brixen. „Dass wir Südtirol am kommenden Wochenende vielen Studierenden von seiner besten Seite zeigen können, ist

uns ein großer Ansporn“, so die Vertreter von SCUB.

„In Bozen zu studieren, ist wegen der Dreisprachigkeit herausfordernd“, betonte Rektor Prof. Paolo Lugli im Rahmen der Pressekonferenz „doch die Entscheidung gibt unseren Studierenden spätestens beim Eintritt in den Joballtag recht.“

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it

BLICK INS TRENTINO

Guido Moncher, der Luftfahrt-Pionier vom Nonsberg



von Lorenzo Baratter

Guido Moncher, 1873 in Coaredo am Nonsberg geboren, war der Erfinder des ersten italienischen Hubschraubers, mit dem er im September 1909 an einem der ersten Flugwettbewerbe der Welt, dem „Circuito aereo di Brescia“, teilnahm. Unter den Tausenden von Zuschauern war auch der

Schriftsteller Franz Kafka. Im November 1909 lernte Moncher eine andere Zentralfigur der italienischen Luftfahrt aus dem Trentino kennen, Gianni Caproni, damals ein junger und unbekannter Ingenieur.

Dank Capronis Hilfe absolvierte das Flugzeug „Elodie“ von Moncher am 10. Januar 1910 seinen ersten Flug. Im Luftfahrtmuseum von Trient kann man den Rebus-Motor, der in der Caproni Ca.6 – dem ältesten ausgestellten Flugzeug – eingebaut ist, als den Motor erkennen, der ursprünglich in der Elodie von Moncher eingebaut war. Bei Ausbruch des



Das Luftwaffenmuseum „Caproni“ in Trient.

Baratter

Ersten Weltkriegs wurde Moncher zu den Streitkräften einberufen und zum Kraftfahrzeugdienst an der Ostfront abkom-

mandiert. Im Jahr 1921 zog er mit seiner Familie nach Wien, wo er 1945 starb.

© Alle Rechte vorbehalten